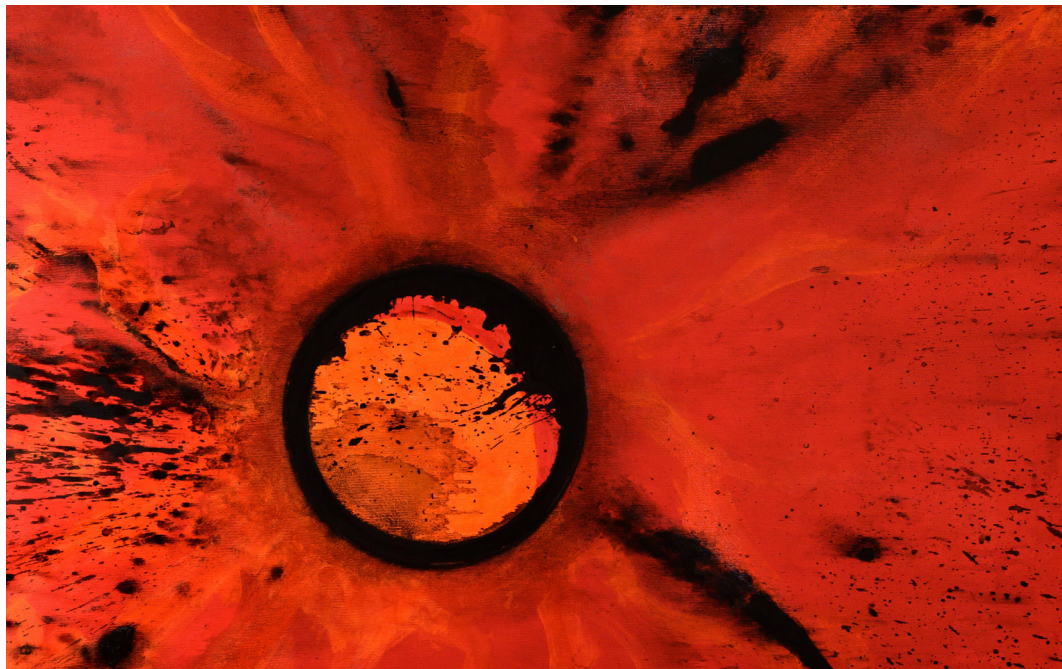




Ausstellung mit Gemälden von Wolfgang Staechelin

Kirchenkreis zwölf – Reformierte Kirche Oerlikon
Bis 31. Mai, täglich von 9–17 Uhr geöffnet

Die Ausstellung in der Kirche Oerlikon lädt zum Innehalten
und zum still Werden ein. Der Künstler hat in den
Gemälden sein Nahtoderlebnis verarbeitet.

Ausstellung mit Gemälden von Wolfgang Staechelin

Kirchenkreis zwölf – Reformierte Kirche Oerlikon

Bis 31. Mai, täglich von 9–17 Uhr geöffnet

«Mit 15 Jahren ging ich zwei Mal knapp am Tod vorbei. Das eine Mal touchierte mich ein Lastwagen beim Überholen während meiner Velofahrt auf dem Weg in die Schule in Schwamendingen. Das zweite Mal war es ein geplatzter Blinddarm im selben Jahr.»
(Wolfgang Stächelin)

Diese Erlebnisse verarbeitete der aus Zürich-Nord stammende Maler Wolfgang Stächelin in Bildern, die in der Reformierten Kirche Oerlikon ausgestellt werden: Ein ausdrucksstarker, mit Dornen gekrönter Jesuskopf und ein gekreuzigter Körper, nur von der Rückseite angedeutet, der einen hoffenden Lichtkegel erwartet. Die Bilder werden ergänzt von der dynamischen, vierteiligen Bilderreihe «Chaos und innere Mitte». Der Künstler schreibt dazu: «Das Chaos ist kreativ, lebendig und seine Energie gebiert Neues. Manchmal ist diese Energie für uns Menschen kaum auszuhalten, besonders, wenn sie jemanden schicksalhaft trifft. Sie kann uns an unsere Grenzen bringen – oder darüber hinaus. Um mit chaotischen Lebensbegebenheiten umzugehen, diese durchzustehen, dafür braucht es die innere Mitte, den Ort ohne Chaos, den Ort der Ruhe und Stille.» Auch Jesus wurde durch die chaotische Zeit vor Ostern zur inneren Mitte gebracht. Mit dem Ausspruch «... nicht mein, sondern dein Wille geschehe!» (Lk 22,42) gab er sich hin.